

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1932)
Heft: 3

Artikel: Chronik für den Monat Februar
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie dies im 18. Jahrhundert geschah, darüber gibt das mehrfach erwähnte Annatenbuch Auskunft. Auf Seite 53 beginnt ein sauber und genau geführtes „Verzeichniß derjenigen Gmeinden und Particularen, denen wegen Feuersbrünsten oder andren erlittenen Schäden annaten sind angewiesen worden“.

Für die Jahre 1716—1791 bringt dieses Rechenbuch auf der einen Seite die mit Daten versehenen Bundstagsbeschlüsse und auf dem gegenüberliegenden Blatte Angaben über die Erledigung dieser Anweisungen (letztere nicht ganz vollständig).

Dadurch gewinnt man nicht nur einen guten Einblick in das Wesen der gemeinnützigen Betätigung des damaligen bündnerischen Bundestages, sondern es werden unsere Kenntnisse über die zu jener Zeit vorgekommenen Feuer- und Wasserkatastrophen erweitert und in manchen Einzelheiten ergänzt. Die geschädigten Gemeinden mußten zur Erlangung von Subsidien nähere Schilderungen über die Vorkommnisse eingeben. Diese sind denn auch ziemlich zahlreich eingegangen und teils im Originaltext, teils auszugsweise in den Bundstagsprotokollen erhalten geblieben.

Es mag noch bemerkt werden, daß im Laufe des 18. Jahrhunderts das Unterstützungswesen bei Brand- und Wasserschäden gesetzlich geregelt und 1769 sogar ein bezügliches Projekt von den Gemeinden angenommen wurde²⁶, das Normen für Entrichtung solcher Unterstützungen enthielt. Als Wegleitung sind sie darum in das Annatenbuch (Seite 89, 95) aufgenommen worden.

Chronik für den Monat Februar.

1. Herr Otto Barblan hat in Genf anläßlich der Abrüstungskonferenz ein gewaltiges Tonwerk, „Béatitudes“ von César Franck, in der Kathedrale aufgeführt.

In der gemeinsamen Konferenz Prättigau-Davos sprach Herr Seminardirektor Dr. M. Schmid über Goethes Erziehungsideen, in der Konferenz Herrschaft-Fünf Dörfer Herr Attenhofer aus Chur über das Denken der Primitiven.

2. In der Historisch - Antiquarischen Gesellschaft sprach vor zahlreicher Zuhörerschaft Herr Prof. Dr. L. Joos über Safien unter den Trivulzio.

5. In der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich hielt Herr Hans Bruppacher-Bodmer vor zahlreicher Zuhörerschaft seinen vor Jahresfrist

²⁶ Jecklin, Materialien Nr. 2453; M. Schmid S. 51.

in der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft in Chur gehaltenen Vortrag über die drei Plevén, der auch in Zürich großen Anklang fand.

6. In Chur versammelten sich Mitglieder der Pro Grigioni Italiano zu einer Aussprache. Prof. Zentralli warf einen Rückblick auf die vierzehnjährige erfolgreiche Tätigkeit der „Associazione“ und ihre Wirksamkeit zugunsten der italienischen Talschaften Graubündens. Die Gesellschaft ist bereits auf 600 Mitglieder angewachsen.

10. In Herrliberg am Zürichsee starb im 71. Altersjahr Pfarrer Camille Hoffmann. Mehr als 40 Jahre hat er als Pfarrer von St. Moritz geamtet. Er trat seine Stelle an, als dieses noch ein altes Engadinerdorf war, wo sich der Fremdenverkehr erst zu entwickeln begann. Er sah es im Laufe weniger Jahrzehnte zum weltberühmten Kurort aufsteigen. Dieser wußte sich die gesellschaftlichen Talente Hoffmanns zunutze zu machen. Er wurde dadurch immer mehr auf den Weg des Organisators und repräsentativen Mannes des Verkehrslebens gedrängt. Während 30 Jahren arbeitete er ehrenamtlich als Präsident des St. Moritzer Kur- und Verkehrsvereins. Die Gemeinde erwies sich dankbar, indem sie ihrem Pfarrer das Ehrenbürgerrecht verlieh. Vor drei Jahren zog er sich von seinem Amte zurück, nachdem ein Schlaganfall seine Gesundheit erschüttert hatte.

Der kantonale Cäcilienverband für Graubünden hielt jüngst seine Generalversammlung ab, nahm einen Dirigenten- und Organistenkurs in Ilanz in Aussicht, besprach u. a. den Volks- und Schulgesang, die liturgische Bewegung u. a. m.

Die Kirchgemeindeversammlung in St. Moritz hat alle Kreditbegehren des Vorstandes für die Vergrößerung der Kirche, für die Anschaffung einer neuen Orgel und für weitere Neuerungen genehmigt. Der Gesamtkredit übersteigt 100 000 Franken.

Die Saison in St. Moritz hat sich bisher besser angelassen, als man erwarten durfte. Einzelne Hotels sind auch gegenwärtig noch ganz gut besetzt.

12. In Schiers starb Pfarrer Paul Flury. Er wurde 1851 im Pfarrhaus zu Saas geboren, wo sein Vater Pfarrer Peter Flury nach seiner Rückkehr aus Amerika amtete. Die Mittelschulbildung erwarb er sich mit seinem Bruder Andreas, dem spätern Mediziner, am Stuttgarter Gymnasium; auch seine theologische Ausbildung genoß er in Deutschland, in Tübingen und Leipzig. 1876 wählte ihn die Gemeinde Schiers als Seelsorger, und er diente ihr als solcher mit seltener Treue bis kurz vor seinem Tode. Er erwarb sich auch große Verdienste um die Evangelische Lehranstalt Schiers, um das Krankenhaus und die Armenpflege der Gemeinde. („Rätier“ Nr. 38.)

Auf Einladung der Bündner Volkshochschule hielt Herr Dr. H. Weilenmann aus Zürich einen Vortrag über die Nationalitätenkämpfe in Europa und Sprachenfriede in der Schweiz.

Fräulein Emilia Gianotti hielt im Februar und März eine Gesangstournee in den italienischen Talschaften.

14. Über die Edeln von Ems und das Schloß „Amedes“ referierte in Ems Bezirksarzt Dr. Georg Federspiel.

16. Ein Kurs für häusliche Mutter- und Säuglingspflege, geleitet von Herrn Dr. Müller, beginnt heute abend im Physikzimmer der Kantonsschule in Chur.

17. In der Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft teilte der Präsident, Herr Professor A. Kreis, mit, daß die Kulturfilmgemeinde Chur, eine Gründung des Schweiz. Schul- und Volkskins, nach Verständigung mit hiesigen Gesellschaften zwei Vorträge in Chur vorgesehen hat. Dann hielt Herr Professor A. Kreis einen Vortrag über Meteorologisches aus Graubünden, in welchem er in übersichtlicher und anschaulicher Weise über die Ergebnisse einiger wissenschaftlicher Arbeiten berichtete.

Auf Einladung der Ortsgruppe Chur des Schweizerischen Freiwirtschaftsbundes sprach Herr Prof. H. Bernoulli aus Basel über die Forderungen des Tages, d. h. die Forderungen, die nach freiwirtschaftlicher Auffassung zur wirksamen Bekämpfung der Wirtschaftskrise erhoben werden müssen.

18. Herr G. A. Stampa von Stampa wurde als Hauptlehrer für Italienisch und Französisch an die Kaufmännische Handelsschule St. Gallen gewählt.

19. In Chur tagte die eidg. Nationalparkkommission unter dem Vorsitz von Herrn Oberforstinspektor Petitmermet zur Erledigung der statutarischen Traktanden. Zum Vizepräsidenten der Kommission wurde Herr Nationalrat J. Vonmoos gewählt, als Sekretär amtiert ebenfalls ein Bündner, Herr Dr. Zimmerli von Schiers in Bern. Nachdem Herr Dr. A. Nadig zurückgetreten ist als Präsident des Schweizerischen Naturschutzbundes, wurde sein Nachfolger, Herr Oberst Tenger in Bern, auch in die Nationalparkkommission gewählt.

20. Der Bischof von Chur ernannte als Nachfolger des verstorbenen Weihbischofs Gisler Herrn Dr. phil. et theol. E. Holdener zum Regens des Priesterseminars St. Luzi.

Auf Gebiet der Gemeinde Maladers oberhalb dem Plessurbett bei Meiersboden fanden holzsuchende Knaben einen männlichen Leichnam. Die Verwesung war stark vorgeschritten, indem der Mann schon vor längerer Zeit den Tod durch Erhängen gefunden hat.

Herr Jakob Möhr von Maienfeld, der Chef des Auswanderungsamtes, wird am 1. April von seinem Posten zurücktreten. 34 Jahre stand er im Dienste der Eidgenossenschaft. 22 Jahre leitete er das Auswanderungsamt.

22. In Zuoz wollte der Schulrat den Chalanda Marz abschaffen, vorläufig die sog. „Prova“. Dagegen wurde seitens einer Anzahl Einwohner beim Gemeindevorstand Protest erhoben und ein Gemeindebeschluß verlangt. Die Gemeindeversammlung beschloß, an der bisherigen Durchführung des Chalanda Marz im ganzen Umfange festzuhalten. Auch erklärte sie sich für allein kompetent, Abänderungen an allgemeinen Volksbräuchen vorzunehmen.